

LAATZEN

Stichflamme verletzt Mann schwer

51-Jähriger erleidet Verbrennungen

Alt-Laatzen. Heißes und erst recht brennendes Fett darf niemals mit Wasser gelöscht werden. Das war einem 51-jährigen Bewohner in einem Mehrfamilienhaus in Alt-Laatzen offenbar nicht bewusst, als er am Montag in der Küche mit einem heißen Topf hantierte. Es bildete sich eine Stichflamme, die den Mann schwer verletzte. Er erlitt Verbrennungen am Kopf, am Oberkörper und am Arm, berichtete Feuerwehrsprecher Gerald Senft. In Begleitung eines Notarztes sei der Schwerverletzte mit dem Rettungswagen in die Medizinische Hochschule Hannover gebracht worden.

Zum Zeitpunkt des Unglücks hielten sich nach Informationen der Feuerwehr offenbar noch zwei weitere Männer in der Wohnung auf, von denen einer den Topf geistesgegenwärtig mit einem dicken Brett zudeckte und das Feuer löschte, berichtet Senft. Die Kommunikation sei schwer gewesen, weil keiner der drei Männer der deutschen Sprache mächtig war.

Die Ortsfeuerwehr Laatzten war um 17.47 Uhr zu dem Wohnhaus an der Hildesheimer Straße 45 gerufen worden, um die verußte Küche und die verrauchte Wohnung zu lüften. Als die Helfer die Temperatur maßen, war der Topf noch immer 80 Grad heiß, berichtet Senft. *akö*

Polizei sucht Zeugen für Brandstiftung

Gleidingen. Die Miete mit 120 Strohballen, die in der Nacht zu Sonnabend auf einem Gleidinger Feld des Erdbeerhofs in Flammen aufgegangen war, hat verdächtig gleichmäßig gebrannt. Nach Abschluss ihrer Untersuchungen kommen die Brandermittler zu dem Schluss, dass das Feuer vorsätzlich gelegt wurde.

Nach bisherigen Erkenntnissen hatte eine Person am Freitag gegen 23.20 Uhr zunächst nur Qualm und eine starke Rauchentwicklung bemerkt. Wenig später habe sie dann die brennenden Strohballen auf einem Feld des Erdbeerhofs entdeckt und die Feuerwehr alarmiert.

Als die Helfer eintrafen, stand die etwa 50 Meter lange und geschätzt acht Meter hohe Miete schon voll in Flammen. Die Löscharbeiten gestalteten sich schwierig und dauerten bis zum Morgen. Den Schaden schätzt die Polizei auf etwa 3500 Euro. Sie ermittelt nun wegen vorsätzlicher Brandstiftung und bittet um Zeugenhinweise unter Telefon (0511) 1095555. *akö*

IN KÜRZE

AES bietet drei Anmeldetage an

Laatzten-Mitte. Wer Kinder an der Kooperativen Gesamtschule Albert Einstein (AES) anmelden will, kann zu folgenden Zeiten zur Wülferoder Straße 46 kommen: morgen und am Freitag, 5. Juni, von 8 bis 12 und 15 bis 18 Uhr sowie am Montagvormittag, 8. Juni. Mitzubringen sind eine Kopie des Halbjahreszeugnisses und das auf der Schulhomepage hinterlegte ausgefüllte Anmeldeformular. Dieses kann auch per Mail und Post eingeklebt oder über den Schulbriefkasten eingereicht werden. *akö*

Uroma kommt mit dem Rad zur Feier

Mitarbeiter von Victor's Residenz Margarethenhof chauffieren Senioren durch Laatzten

Von Daniel Junker

Laatzten-Mitte/Grasdorf. Das hätte Ursula Kortner vor einer Woche wohl nicht für möglich gehalten: Zum sechsten Geburtstag ihrer Urenkelin Olivia hat die 89-jährige Bewohnerin von Victor's Residenz Margarethenhof ihrer Familie einen Besuch abgestattet – und zwar per Fahrrad. Dabei sollen Bewohner von Pflegeheimen das Gelände der Einrichtungen derzeit möglichst nicht verlassen. Damit die Senioren trotzdem mal raus können, hat sich das Pflegeheim erfinderisch gezeigt und sich ein Fahrrad ausgeliehen, auf dem sich Rollstühle befestigen lassen.

Seit einer Woche kutschiert Daniel Görlich vom Sozialkulturellen Dienst nun ältere Herren und Damen durch Laatzten. Meist dreht er mit den Senioren einige Runden in der Nähe der Residenz, manchmal sind aber auch Besuche bei Verwandten möglich – so wie bei Ursula Kortner. „Sie hatte uns erzählt, dass ihre Urenkelin Geburtstag hat“, berichtet Direktor Adrian Grandt. Wie es der Zufall so wollte, hatte er just an diesem Tag ein Lastenfahrrad ausgeliehen, auf dessen Vorderachse ein Rollstuhl samt Insasse transportiert werden kann. „Ich hatte so ein Rad mal beim Aegidiushaus in Hannover gesehen“, sagt Grandt. Also habe er sich über den Verein Officium darum bemüht, für die Laatzener Betreuungseinrichtung ein Exemplar auszuleihen.

Ursula Kortner war eine der ersten Mitfahrerinnen – und sorgte mit ihrer Fahrt zum Geburtstag ihrer Urenkelin gleich für eine handfeste Überraschung bei ihrer Familie. Den Besuch hatte die Residenz nur mit Kortners Tochter Evelyn abgesprochen. Enkel Nico, seine Lebenspartnerin Linda Hölscher und



Die Familie freut sich über den ungewöhnlichen Besuch von Ursula Kortner.

FOTO: DANIEL JUNKER

das Geburtstagskind Olivia sowie ihr Bruder Emil waren nicht informiert – und ziemlich baff, als Daniel Görlich plötzlich mit Uroma Ursula vor dem Haus an der Blumenstraße vorfuhr. Geburtstagskind Olivia fand es „richtig cool, dass die Oma herkommen kann“.

So konnte die Familie zum ersten Mal seit drei Monaten zusammen Kaffee trinken und eine gemeinsame Stunde im Garten genießen – unter Wahrung der Abstandsregeln. „Wir haben für die Oma und Herrn Görlich einen eigenen Tisch im Gar-

ten aufgestellt“, sagt Linda Hölscher. „Natürlich würden wir die Oma gerne mal in den Arm nehmen, aber das geht nun mal nicht.“ Kortner ist gleichwohl begeistert: „Es ist wunderbar, dass man damit endlich mal wieder nach draußen kommt. Das ist schon ein Gefühl von Freiheit.“

Lastenrad ist nur ausgeliehen

Von Angesicht zu Angesicht hatte Kortner ihre Familie zum letzten Mal bei ihrem 89. Geburtstag am 19. Februar gesehen. „Wir haben uns

zwischenzeitlich immer am Besuchsfenster getroffen, das die Residenz eingerichtet hat“, berichtet Hölscher. Mittlerweile hat die Residenz darüber hinaus zwei Besuchszimmer eingerichtet, in denen nahe Angehörige hinter einer Plexiglascheibe mit den Bewohnern sprechen können. Das Rollstuhlfahrrad erweitert nun die Möglichkeiten. Da das Rad immer von einem Mitarbeiter gefahren wird, könne dieser auch darauf achten, dass die Hygiene- und Abstandsregeln eingehalten werden, sagt Görlich.

Wie lange das 8000 Euro teure E-Fahrrad noch ausgeliehen werden kann, steht noch nicht fest. Nach der Rückgabe wird es auch mit den Touren durch Laatzten wieder vorbei sein. Laut Grandt sei eine Anschaffung nur über Spenden möglich. Eine Antwort darauf hat Victor's-Bewohnerin Renate Heidenblut schnell parat: „Dann müssen wir eben sammeln.“



Weitere Bilder und ein Video unter [haz.de/laatzten](https://www.haz.de/laatzten) und [neuepresse.de/laatzten](https://www.neuepresse.de/laatzten)

Grasdorfer Storchenvater tötet sein Junges

Zunächst hatte Rolf das Jungtier versorgt – bis eine neue Partnerin kam / Experten sind erstaunt über das Verhalten

Von Astrid Köhler

Grasdorf. Die Hoffnungen von Storchfreunden haben sich nicht erfüllt: Zwei Wochen, nachdem Altvogel Frieda verletzt aufgefunden worden war und wenig später in einer Wildtierpflegestation starb, ist nun auch das nach der bewussten Entnahme von drei Geschwistern als kräftigstes im Nest belassene und von Altvogel Rolf versorgte Jungtier gestorben. Beobachtungen zufolge wurde der Vogel von

seinem eigenen Vater malträtiert und getötet. Dieser hatte zuvor mit einer neuen Partnerin angebandelt. Die dramatische Entwicklung überrascht sogar die Experten.

„Einen solchen Werdegang habe ich noch nicht erlebt“, sagt Reinhard Löhmer, der seit 2006 Weißstorchbeauftragter der Region ist und auf jahrzehntelange Erfahrungen zurückblickt. Wenn es in der Vergangenheit Fälle gab, in denen ein Altvogel ausfiel und der im Nest belassene Nachwuchs vom überle-

benden Partner weiter versorgt wurde, habe es bisher nie Probleme gegeben. Allerdings seien in den von ihm begleiteten Fällen auch keine neuen Partner aufgetaucht – so wie es in Grasdorf der Fall war.

Störchin sucht Rolfs Nähe

Bereits seit einer Woche habe sich ein beringter Storch, offenbar ein Weibchen, im Umfeld des Nests aufgehalten und Interesse an Rolf bekundet, berichtet der Löhmer zuarbeitende Storchbeobachter

Jürgen Körber. Unzählige Male habe Rolf den Ringstorch vertrieben, um dann später aber doch mit diesem gemeinsam nach Futter zu suchen und ihn in seiner Nähe zu akzeptieren.

Am Sonnabend um die Mittagszeit war es dann so weit, und Rolf gab dem Werben nach. Was nach der Paarung erfolgte, so Körber, sei wider aller Erwartungen gewesen: „Vor meinen Augen begann Rolf, auf das Junge immer wieder einzuhacken und dieses zu traktieren.“ Erst als der Jungstorch sich tot stellte, ließ sein Vater von ihm ab. Das Bild habe sich mehrfach wiederholt, wobei sich die neue Partnerin stets passiv verhalten habe, so Körber.

Am Sonntagmorgen sah der örtliche Storchexperte das Jungtier apathisch mit offenbar verletztem Flügel und einem verletzten Auge im Nest liegen. Am Montag dann war der Jungstorch tot. „Man kann sagen, glücklicherweise. Denn das muss aus menschlicher Sicht ein Martyrium gewesen sein“, so Körber. Der Storchvater Rolf habe noch mehrfach versucht, den Körper über den Nestrand zu bugsieren, doch ist das Junge nach sechs Wochen offenbar schon zu schwer. Da eine Bergung, wie jüngst bei



Nach mehreren Attacken durch den Altvogel Rolf liegt das Storchjunges (links) regungslos und offensichtlich tot im Nest.

FOTO: JÜRGEN KÖRBER

der Aushorstung der drei übrigen Jungstörche, mit großem Aufwand verbunden ist, werde der schätzungsweise bis zu 2500 Gramm schwere Kadaver des Jungtiers wohl im Nest verbleiben, erklärte der Weißstorchbeauftragte Löhmer. „So ist die Natur: Es wird einfach zugebaut.“ Altvogel Rolf habe offenbar im Konflikt gestanden zwischen dem Reiz, sein Jungstorch zu versorgen, und dem einer neuen Partnerin. Letzteres habe letztlich überwogen, sodass er sich ihr voll zuwandte und den Jungstorch malträtierte und offenbar tödlich verletzte. „So ein Beispiel habe ich noch nicht gehört“, sagte Löhmer.

NACHGEFRAGT

„Rolf stand im Konflikt“

Der Grasdorfer Storchenvater Rolf hat sein Junges im Nest getötet. Wie ungewöhnlich ist das?

So einen Fall habe ich noch nicht erlebt. Das ist eine interessante Beobachtung für die Biologie der Störche, die weniger dem Partner als dem Ort und Horst treu sind. Weil das für beide gilt, können sie jahrelang auf einem Nest ein Paar bilden.

So wie Rolf und Frieda. Als die Altstörchin Mitte Mai erkrankte und starb, mussten Sie entscheiden, was aus den Jungen wird.

Fällt ein Elternteil aus und ist der Nachwuchs älter als vier Wochen, ist zu überlegen, wie viele im Nest bleiben. Bisher musste ich diese Entscheidung nur zweimal treffen: in Nienburg und in Sievershausen. In beiden Fällen wurden die verbliebenen Jungstörche weiter versorgt und flogen erfolgreich aus. Deshalb entschied ich, das älteste der vier Grasdorfer Jungen im Nest zu lassen.



Reinhard Löhmer, Weißstorchbeauftragter der Region Hannover

Warum tötete Rolf das Junge?

Rolf stand im Konflikt: Ein Reiz war, sein Junges zu versorgen. Auf der anderen Seite reizte eine neue Partnerin, was dann überwog. Es ist wie im richtigen Leben: Kommt eine neue Dame, orientieren sich die Herren um und lassen die Brut sausen. Die Aggressivität des Storchenvaters ist aber ungewöhnlich.

Das tote Tier liegt noch im Nest. Was wird aus ihm?

Eine Bergung wäre sehr aufwendig. Wir lassen die Natur walten.

Es gibt viele Organismen, die den Kadaver zersetzen. Ich habe mal ein Nest gesehen, da ragte ein skelettierter Fuß mit Ring heraus. Der Storch war nach heftigen Kämpfen auf dem Nest verendet. Die Sieger haben ihn überbaut und auf dem Kadaver zwei Junge aufgezogen.

Rolfs neue Partnerin ist beringt. Was wissen Sie über sie?

Noch nicht mehr, als dass sie einen Ring der Vogelwarte Hiddensee trägt, also in Ostdeutschland geboren und beringt wurde.

Wie geht es weiter mit den Alt- und Jungstörchen aus Grasdorf?

Mit Blick auf die angeborene Orts-treue ist davon auszugehen, dass die neue Störchin nächstes Jahr wiederkommt, um in Grasdorf, vielleicht mit Rolf, zu brüten. Und die drei aus dem Nest entnommenen Jungstörche werden in der Artenschutzstation Sachsenhagen aufgezogen und von dort ausfliegen.

Schenken Sie sich das „WIE-NEU-GEFÜHL“

üller

made & mehr

Hauptstraße 47-49
30974 Wennigsen
Tel. (0 51 03) 22 80
Mo.-Fr. 9-19 Uhr
Sa. 9-14 Uhr
mit Voranmeldung

Betteneinigung

- ✓ wir ersetzen das Inlett
- ✓ wir reinigen Daunennetze und Federn
- ✓ wir arbeiten die Füllung auf
- ✓ wir beseitigen Federbruch
- ✓ wir ergänzen fehlende Füllung

BETTENEINIGUNG